Zum Schluss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **28 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Schluß.

Und nun ruhen einen Augenblick die Kelle und das Schwert. Wieder *eine* Jahresarbeit getan, wieder *ein* Jahreskampf gekämpft. Ja, es war Arbeit und war Kampf. Mangelhaft alles, voll Staub und Schweiß, die Arbeit und der Kampf. Unzulänglich, bruchstückhaft, mit Schwäche und Irrtum behaftet. Aber *einen* Sinn hatte es: es war *Wahrheitsdienst.* Soll doch niemand so herzensblind sein, zu meinen, wir kämpften aus Vergnügen am Kampf oder gar aus allerlei unreiner Leidenschaft, allerlei Ressentiment. Wir kämpfen für Gott und sein Reich. Wir arbeiten für Gott und sein Reich. Im Wahrheitsdienst vor allem. Im Wahrheitszeugnis gegen seine Feinde, die Götzen. Nicht gegen Hitler, Mussolini, Minger, Motta und wie sie alle heißen, nein, bloß gegen die *Mächte*, deren Träger sie sind. Meine doch niemand, das sei Befriedigung unser selbst. Das ist Selbstverleugnung, Gehorsam, Dienst, harter Dienst, nicht ohne Tropfen von unserem Herzblut getan.

Die *politischen Dinge* haben uns, die wir nicht im luftleeren Raum durch Theologie und Erbaulichkeiten Gott dienen wollen, sondern in seiner Aktualität, wieder stark in Anspruch genommen. Aber wir dürfen doch gewiß hoffen, daß viele verstehen, wie es sich dabei für uns nicht nur um Politik, Politik im geringen Sinne, handelt, sondern um etwas sehr viel Größeres. Und wir haben auch die „religiösen" und „theologischen" Probleme herausgearbeitet, die damit zusammenhängen und die darin als *lebendige* auftreten: nicht nur in den einleitenden Betrachtungen und den großen Serien-Aufsätzen von Fuchs und Hansen, sondern auch in den „politischen" Erörterungen selbst.

Im neuen Jahrgang wollen wir diese Arbeit fortsetzen. Wir hoffen, dem Politischen nun, nachdem eine bestimmte Art von Arbeit geleistet worden ist, eine veränderte Form geben zu können. Es warten im übrigen bedeutsame Beiträge über die bedeutsamsten Gegenwartsfragen. Wir hoffen, noch ausgesprochener dem Kommenden dienen zu können, vor allem der Revolution Christi, die kommen muß und im Kommen ist.

Zu alledem erbitten wir wieder Nachsicht und Hilfe. Es ist nicht nötig, zu sagen, wie schwer der Kampf einer Zeitschrift wie die „Neuen Wege" in der heutigen Lage ist, äußerlich und innerlich. Wir zählen auf die große *Treue*, die uns bisher getragen hat. Wir bitten um stetige, eifrige Mitwirkung bei der Verbreitung *unserer* Zeitschrift. Vielleicht, daß gerade jetzt für sie wieder neue Möglichkeiten sich auftun. Laßt uns sie nutzen.

Und allen Freunden die wärmsten Segenswünsche für die Tage der Besinnung und des Neubeginnens. Gott mit uns! „Ist Gott mit uns, wer mag wider uns sein?" *Der Redaktor.*